

Jugend-Schachweltmeisterschaft in Halkidiki, Griechenland, vom 19. – 31. Oktober 2010

11. Runde: Die letzte Runde begann gut: André, Benjamin und Simon brachten Siege aus dem Turniersaal mit, Patrik und Nico remisierten. Leider verloren alle anderen ihre Partien, und zwar zum Teil sehr unglücklich. So liess Noël in klarer Gewinnstellung seine Zeit ablaufen, und Camille wurde Opfer verschiedener dummer Umstände: Ihre Uhr funktionierte in der entscheidenden Zeitnotphase nicht richtig, Camilles Anzeige sprang während des Zugs der Gegnerin plötzlich von 60 Sekunden auf null. Der Schiedsrichter konstatierte Partieverlust auf Zeit, Camille beschwerte sich jedoch über die defekte Uhr. Die Gegnerin weigerte sich aber, zuzugeben, dass die Uhr defekt war – obwohl sie es offensichtlich mitbekommen hatte und dies gegenüber Camille auch zugegeben hatte – und so gab der Hauptschiedsrichter die Partie für verloren. Zwar glaubten die Schiedsrichter Camille, aber es stand Aussage gegen Aussage und die Anzeige der Uhr war eindeutig...

Diese Art des Partieverlusts hinterliess bei der ganzen Delegation einen schalen Nachgeschmack... Abgesehen davon kann aus der Jugend-WM 2010 aber sicher ein gutes Fazit gezogen werden. Das Endresultat von knapp unter 50% entspricht den Erwartungen, und Kambez' IM-Norm sowie Nicos 13. Rang sind sicher hoch zu bewerten. Auch Simon hat mit einem Resultat über seinen Erwartungen abgeschlossen.

Nun steht noch die letzte Etappe der WM an: die Heimreise. Zur Zeit schlagen wir uns gerade die Stunde um die Ohren, welche durch die Umstellung von Sommer- auf Winterzeit noch zu unserer sonst schon anstrengenden Reise hinzu kommt... Zuhause angekommen, wird wohl an den meisten Orten erst mal geschlafen 😊

10. Runde: In der zweitletzten Runde konnten wir erneut ein Plus verbuchen: Noël, Alexis, André, Simon, Camille und Gabriel gewannen ihre Partien, bei Nico und Martin endete das Spiel unentschieden. Die verlorenen Partien verursachten Symptome von Ärger über Frust bis zu Appetitlosigkeit, welche zur Zeit noch auskuriert werden. Das ist nicht immer ganz einfach... Bis morgen sind die Beschwerden aber hoffentlich alle abgeklungen, damit wir genug Energie und Motivation für die 11. Runde haben. Diese beginnt schon um 10:00 Uhr, das heisst, wir müssen früh aufstehen und haben nicht viel Zeit für Vorbereitung.

Vom Samstag auf den Sonntag erwartet uns eine lange Nacht: Um 01:30 Uhr müssen wir uns zur Heimreise besammeln, die „Bonusstunde“ der Zeitumstellung werden wir wach am Flughafen in Thessaloniki verbringen und um 6 Uhr wohl alle ziemlich müde und erschöpft in Zürich landen.

9. Runde: 9 aus 13, so macht's dem Betreuersteam Spass: unter den ersten sechs vermeldeten Resultate waren fünf Punkte – mit eingeschlossen der zwangsläufige Punktverlust bei der direkten Begegnung Gähwiler – Meylan. Sowohl Benjamin als auch Martin konnten souverän Matt setzen. Auch Simon und Alexis kehrten mit Siegen aus dem Spielsaal zurück. Camille ist es gelungen, ihre Negativserie mit einem ganzen Punkt zu beenden, und Nico schlug am 9. Brett zu. Nicolas steuerte einen halben Punkt gegen den 2423 Elo schweren FM Robin-Alexandru Dragomirescu bei, und auch Benedict remisierter. Als Letzter kehrte Kambez aus dem Turniersaal zurück, entgegen allen Prophezeiungen mit einem Sieg. Damit erreicht er nur 3.5 Monate nach seinem Erfolg an der SEM seine zweite IM-Norm!

In der Nacht auf heute suchte ein schwerer Sturm unsere Gegend heim. Am Morgen hatten wir keinen Strom und die Hotelanlage stand unter Wasser. Die Organisatoren meisterten aber auch

diesen Situation mit Bravour. Die Verpflegung funktionierte trotzdem reibungslos, und die Spielsäle wurden rechtzeitig via Notstrom-Aggregat mit Energie versorgt. Bis zum Abendessen war die Stromversorgung wieder vollkommen intakt.

8. Runde: Heute hat die Schweiz 7:6 gegen die Welt gewonnen ☺ Zwar hätten wir auch nichts gegen eine etwas grössere Ausbeute gehabt, hatten wir doch an 11 von 13 Brettern Weiss und die nominelle Übermacht. Aber wir wollen nicht jammern... Die Punkte lieferten heute Nicolas, André, Noël, Patrik, Nico und Benedict (ich verweise auf meinen Kommentar zu seinem Sieg in der 3. Runde...). Hinzu kamen zwei Remis von Benjamin und Kambez.

Ach ja, ein wichtiger Nachtrag zum Fussballspiel am freien Nachmittag: Wir haben Spanien 3:0 geschlagen ☺

Und zu guter Letzt: Weil zur Zeit gerade die Inspiration zu mehr Text fehlt, lassen wir diesmal ein Bild sprechen:



v.l.n.r. Camille de Seroux, Artur Jussupow, Patrik Grandadam, Oliver Kurmann, Simon Stoeri, Benedict Hasenohr, Nicolas Grandadam, Michael Bucher, Kambez Nuri, Martin Schweighoffer, Nico Georgiadis, Noël Studer, André Meylan, Rahel Umbach, Benjamin Brandis, Alexis Skouvlakis, Gabriel Gähwiler, Alexandre Vuilleumier, Cornelia Brandis

7. Runde: Bevor wir heute die 7. Runde in Angriff nahmen, konnten wir uns gestern von den Strapazen der letzten Tage erholen. Es war ein ruhiger Tag ohne grosses Programm. Ein Teil unserer Gruppe hatte sich mit einigen Deutschen zum Fussballspielen verabredet, und bald schlossen sich auch noch Spanier und Italiener der Truppe an, so dass der Nachmittag schnell vorüber war. Nach dem Abendessen haben sich Pierre Meylan und Roman Freuler wieder von uns verabschiedet um vor ihrer Abreise mitten in der Nacht noch ein paar Stunden schlafen zu können.

Eigentlich hatten wir heute gehofft, etwas mehr als 50% zu machen, die Optimisten tippten sogar auf einen neuen Rekord. Doch die Gegner waren zäh, spielten gut und wollten auch Punkte machen.

Alexis, Simon und Geburtstagskind Nicolas brachten je einen Punkt mit in den Analyseraum, danach war erst mal fertig mit erfreulichen Resultaten, dafür galt es, ein paar wirklich sehr schmerzhaft Niederlagen zu verkraften. Schliesslich gab es doch noch einige erfreuliche Resultate: In einer hart umkämpften Partie fand Benjamin in brandheisser Stellung den einzigen Zug, der die Niederlage verhinderte und ihm den ganzen Punkt sicherte. Kambez und sein Gegner lieferten sich eine Zeitnotschlacht, in der Kambez die stärkeren Nerven behielt und gewann. Patrik und Gabriel steuerten auch noch je einen halben Punkt zur Gesamtbilanz bei. Die aufmunternden Worte nach dem etwas ernüchternden Resultat von sechs Punkten aus 13 Partien fand erneut Artur: „Im Vergleich zur sechsten Runde habt ihr heute doppelt so viele Punkte gemacht!“

5. und 6. Runde: Heute war wohl nicht unser Tag. Am Morgen waren wir noch guter Dinge: Obwohl es nicht einfach war, machten unsere Spieler 6.5 Punkte aus 13 Spielen. Die Punkte wurden zwar nicht unbedingt dort gemacht, wo wir sie nach der Berichterstattung der von der Partie zurückkehrenden Spieler erwartet hatten, aber am Ende war das Resultat in Ordnung. Die Partien dauerten allesamt lang; nach 3.5 Stunden war noch kein Spieler von der Partie zurück... Als Letzte kam Camille aus der Spielhalle zurück. Ihre Partie war eigentlich schon verloren geglaubt, als die Gegnerin Fehler machte und am Ende im total ausgeglichenen Endspiel die Zeit überschritt. Zuerst versuchte die Griechin sich offenbar noch gegen den Punkteverlust „zu wehren“, und da sie sprachlich im Vorteil war, waren die Schiedsrichter schon drauf und dran, eine neue Uhr bereit zu stellen, aber Camille verteidigte ihre Position eisern und bekam am Ende Recht.

In der Nachmittagsrunde forderten die langen Partien vom Morgen ihren Tribut. Ein Spieler nach dem anderen kehrte mit hängendem Kopf von der Partie zurück, nur André konnte seinen ersten Sieg verbuchen, und auch Martin konnte erneut punkten. Benedict remiserte gegen einen Japaner mit verhältnismässig wenig Elo aber starken Resultaten, und Nico stellte seine totale Gewinnstellung zum Remis ein. Artur Jussupow fand tröstende Worte: Wer innerhalb von 30 Stunden drei Schachpartien spielen muss, kann am Ende unmöglich noch fehlerlos spielen. Schade, dass die Fehler in der heutigen zweiten Runde fast alle unsererseits waren – aber das ist wohl einfach Pech. A-propos: Pech hatte auch Gabriel, der seine Partie aus gesundheitlichen Gründen nicht bis zum verdienten Remis zu Ende spielen konnte. Zu guter Letzt mussten wir zu später Stunde nochmals zum Spiellokal ausrücken, um ein falsch eingetragenes Resultat korrigieren zu lassen... Fazit: Wir haben den Tag überstanden und uns den morgigen Ruhetag mehr als verdient.

4. Runde: Sieben Punkte aus 13 ist mehr, als wir erwarten konnten, dabei wäre sogar noch mehr drin gelegen! Besondere Erwähnung verdient heute sicher Benedicts Sieg gegen keinen Geringeren als GM Jorge Cori. Der Peruaner ist seit November 2009 Grossmeister und noch eine Woche lang amtierender U14-Weltmeister. Auch Nicolas, Martin und Noël siegten, während Nico, Alexis, André, Patrik, Gabriel und Kambez remiserten, Letzterer nachdem er deutlich besser gestanden war.

Morgen erwartet uns wegen der Doppelrunde ein strenger Tag. Schon um 9:00 Uhr beginnt die 5. Runde. Für Vorbereitung bleibt daher nicht viel Zeit.

3. Runde: Es würde nicht einfach sein heute, 50% zu erreichen, so viel war vor der Runde klar. Elo-mässig waren wir an den meisten Brettern unterlegen. Umso erfreulicher für die Moral des Teams, dass es sogar gelungen ist, dieses Ziel zu übertreffen! Ein Spieler nach dem anderen traf in der Analyse-Ecke ein und vermeldete ein lobenswertes Resultat: Martin gewann rasch, Benjamin und André erzielten Remis gegen stärkere Spieler, Benedict strahlte übers ganze Gesicht (Gott sei Dank... Noch so einen Abend wie gestern hätten wir nicht überlebt...). Die restlichen Punkte kamen von

Camille, Nico, Simon und Kambez (letztere zwei gewannen gegen deutlich stärkere Spieler), gut gelaunt gingen wir zum Abendessen über.

Nebst dem schweizweit prominenten Besuch, den wir heute in Form von Pierre Meylan (unermüdlicher Arbeiter im Dienst der Schweizer Schachjugend) und Roman Freuler (Präsident der SG Winterthur) erhalten haben, ist in unseren Reihen auch ein Weltstar: Mehrmals täglich wird Artur Jussupow von Menschen aus aller Welt um ein gemeinsames Foto oder ein Autogramm gebeten. Geduldig lächelnd erfüllt er alle diese Wünsche und hinterlässt dabei lauter glückliche Gesichter.

2. Runde: Heute erwarteten wir ein klares Plus, da wir an den meisten Brettern die Favoritenrolle inne hatten. Tatsächlich haben die meisten Spieler die Erwartungen erfüllt, so dass wir 8 Punkte aus 13 Partien erbeuteten. Besonders erwähnenswert ist Kambez' Remis gegen den 2413 Elo aufweisenden indischen IM Nitin. Unglücklich hat Martin verloren, stand er doch klar auf Gewinn und liess eine Kombination mit Damengewinn aus. Doch auch solche Niederlagen gehören zum Schachsport. Blitzartig hat Benjamin seine Partie gewonnen, welcher bereits nach einer halben Stunde zurück im Hotel war.

Mit Kost und Logis sind wir absolut zufrieden, die beiden Hotels meistern den grossen Ansturm beim Essen mit Bravour. Mehr zu schaffen machte den Spielern der Ausfall eines Teils der sanitären Anlagen im Spiellokal. Für die rund 1200 Schachspieler standen nur noch zwei WC-Kabinen zur Verfügung, was zu langen Warteschlangen und damit für erheblichen Unmut sorgte. Wir hoffen, dass das Problem bis morgen behoben wird.

Die beiden Begleiterinnen waren heute abenteuerlustig und haben sich auf dem Heimweg von einem nahe gelegenen Dorf im dichten griechischen Dschungel verirrt. Begleitet vom Gebell halb verwilderter Hunde kämpften sie sich durch die Wildnis, bis sie rund 45 Fussminuten vom Hotel entfernt wieder auf zivilisatorische Spuren in Form einiger Strassenlaternen stiessen. Kurz darauf konnte man sich in einem Supermarkt ein Taxi bestellen lassen, welches die Damen doch noch rechtzeitig zum Abendessen wieder beim Hotel ablieferte.

1. Runde: Nach einer anstrengenden Reise kam die Schweizer WM-Delegation am frühen Dienstagmorgen um ca. 3:30 Uhr in Porto Carras an. Zum Glück konnten wir uns am Dienstag noch von der Reise erholen.

Die Resultate der ersten Runde entsprechen den Erwartungen: die in der Startrangliste besser platzierten Schweizer brachten ihre Punkte nach Hause, während die schwächeren Spieler ihre Partien verloren. Nur Nico musste um seinen Punkt kämpfen: Nach einem formal inkorrekten Remisangebot seinerseits liess sein Gegner in besserer Stellung die Zeit ablaufen und verlangte daraufhin einen Zeitbonus, da Nico ihn verwirrt habe. Die Verwirrung schien trotzdem weiter anzuhalten, so dass Nico die Partie kurz darauf gewinnen konnte.

Der Trend steigender Teilnehmerzahlen hat sich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Mit 1367 TeilnehmerInnen stösst der Organisator an seine logistischen Grenzen. So mussten zwei zusätzliche Spielsäle für die Kategorien U8 und U10 hergerichtet werden, in welchen während der Partie aus Platzgründen keinerlei Begleitpersonen Zutritt haben.

Resultate und Paarungen unter www.chess-results.com